

Erasmus Erfahrungsbericht
Sommersemester 2012
Università del Sacro Cuore, Mailand

Wien, am 03.07.2012

Für mich begann das Semester an der größten europäischen Privatuniversität "Università Cattolica del Sacro Cuore", kurz Cattolica, Ende Jänner 2012.

Ich kann sagen, dass die Kommunikation mit den Mitarbeitern des Auslandsbüros der Universität bereits vor Beginn meines Aufenthaltes überaus gut verlief. So konnte ich bereits vor Abreise auf elektronischem Weg eine Überprüfung meiner Sprachkenntnisse machen, wodurch die Einteilung zu den vorbereitenden Sprachkursen, die während des ersten Monats abgehalten wurden, erleichtert wurde. Darüber hinaus fand dann vor Ort noch eine mündliche Überprüfung meiner Sprachkenntnisse statt.

Die angebotenen Sprachkurse sind wirklich hervorragend, gut aufbereitet und mit hochqualifiziertem Personal. Allerdings nicht kostenfrei, so kosten der Intensivkurs im Februar und der Semesterkurs von März bis Mai zusammen zirka 550 Euro.

Ich kann sagen, dass die Cattolica sehr gut organisiert und strukturiert ist, ich hatte nie Probleme mich zurecht zu finden und darüber hinaus war das Büro für Erasmus Studenten täglich geöffnet um bei Fragen oder Problemen dort vorzusprechen.

Zum Jus Studium: In Italien ist das Studium eigentlich dem österreichischen System nicht unähnlich, allerdings mit einigen gravierenden Unterschieden. Es gibt keine Semester, alle Vorlesungen dauern jeweils das ganze Jahr. Am Ende eines Jahres müssen dann alle Prüfungen, die für das jeweilige Studienjahr vorgesehen sind, in den Monaten Juni bis September abgelegt werden. Es gibt auch keine Übungen, in denen Fälle durchgesprochen werden. Die Professoren legen bei den Prüfungen ausschließlich Wert auf abstrakte Kenntniss des Stoffes. Dieser wird in der Regel auch nicht gesondert aufbereitet, sondern nur die Literatur bekannt gegeben, die dann von der ersten bis zur letzten Seite beherrscht werden muss.

Die Prüfungen sind fast ausschließlich mündlich und anders als bei uns kommen alle Kandidaten des jeweiligen Tages gleichzeitig zum Termin. Dies kann für Erasmus Studenten ein Vorteil sein, da sie dann manchmal gleich zu Beginn an die Reihe kommen, oder auch ein Nachteil, wenn sie nach allen anderen erst an der Reihe sind. Ich habe beide Möglichkeiten erlebt.

Bei Vorlesungen herrscht keine Anwesenheitspflicht, aber gerade als Ausländer ist es doch empfehlenswert regelmäßig zu kommen, um einerseits sprachlich von der Zeit zu profitieren, als auch um den jeweiligen Professor kennen zu lernen. Ähnlich wie bei uns geben viele auch Tipps und Hinweise zur Prüfung.

Vorlesungen dauern für gewöhnlich 3 Stunden pro Woche, wobei das allerdings meist auf zwei Mal aufgeteilt ist. Man verbringt also durchaus viel Zeit auf der Uni.

Mailand selbst ist für italienische Verhältnisse eine sehr aufgeräumte und gut organisierte Stadt. Die öffentlichen Verkehrsmittel funktionieren gut und sind günstiger als in Wien. Was aber auch schon das Einzige ist, was weniger kostet, als bei uns. Das Preisniveau in der Stadt ist sehr hoch. Ein Einzelzimmer in einer WG kostet in zentraler Lage mindestens 500 Euro pro Monat. Ich habe bereits im Vorhinein, von zu Hause aus eine Wohnung angemietet (eher riskant, ich hatte Glück, dass es reibungslos funktioniert hat), die ich mir dann mit einer Freundin geteilt habe.

An der Cattolica gibt es auch eine Mensa, hier bekommt man ab 5,50 Euro ein komplettes Mittagmenü, was für ein Mittagessen in der Stadt überaus günstig ist.

Während der Freizeit bietet Mailand alle Möglichkeiten und Vorzüge einer europäischen Metropole. Eine Vielzahl an kulturellen Aktivitäten wird angeboten. Hier ist insbesondere die Europäische Studentenorganisation ESN zu erwähnen, die in Mailand eine sehr große und aktive Niederlassung betreibt. Darüber hinaus lädt auch die gute Verkehrsanbindung der Stadt an andere italienische Städte dazu ein, ein wenig in Italien herumzureisen und Land und Leute näher kennen zu lernen. Für Frühbucher gibt es bei der italienischen Bahn oft gute Angebote.

Abschließend kann ich Mailand jedem und jeder, der oder die plant ein Semester nach Italien zu gehen und sehr an Herz legen. Für mich war es eine sehr schöne Zeit. Ich habe viele neue und schöne Bekanntschaften mit Menschen aus der ganzen Welt gemacht und auch vom akademischen Standpunkt aus, war das Semester durchaus fruchtbar.